

Viertes Kapitel.

Sehen Weihnachten war die Tanzstunde im vollen Gange und beschäftigte die Gemüther viel mehr als vorher. Man hatte die Rundtänze gelernt und Vorstudien zu den Quadrillen gemacht. Es war ungefähr so gekommen, wie es Mademoiselle Petit prophezeit hatte. Die Tanzkönigin war Hildegard v. Schramm. Sie war ein schönes schlankes Mädchen von 17 Jahren, tanzte mit vollendeter Anmut und fiel außer durch diese Vorzüge auch noch durch ihre jederzeit höchst elegante Toilette auf. Ihr Vater war der Präsident des Oberlandesgerichts und somit einer der vornehmsten Beamten der Stadt B. In seinem gastfreien und im großen Stil eingerichteten Hause verkehrten nicht nur die Beamten des Gerichts, sondern auch die der Regierung, viele Offiziere, Künstler und Gelehrte, und es galt als ein besonderer Vorzug, daselbst empfangen zu werden. Die Gewohnheit, täglich Besuch im Hause zu sehen, und als Tochter ihres Vaters überall Beachtung und höfliches Entgegenkommen zu finden, gaben Hildegard eine Sicherheit des